

Südkreiskurier

Ihr Magazin für den südlichen Landkreis Osnabrück – und darüber hinaus!

27. August 2015



Unterwegs zu Blüsen und Bäumen

Auf dem Naturerlebnispfad in Sentrup

Foto: Petra Ropers

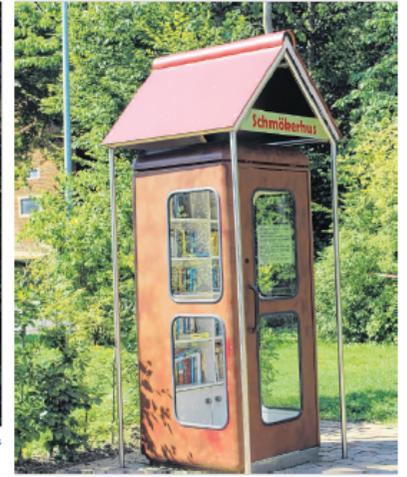


Malerische Aussichten von der Bank am Treibecken.



Felder und Wiesen vor der Kulisse des Teutoburger Waldes und schattige Waldwege, an deren Ende die Sonne lockt: Der Blütenpfad führt über vielseitige Pfade.

Fotos: Petra Ropers



Vom Telefonhäuschen zum Schmökertisch am Treibecken.



Tierische Zaungäste gehören auf dem Blütenpfad dazu.

rop **BAD IBURG. Blüten?** Der Begriff lässt nicht nur Zugezogene erst einmal ratlos die Stirn runzeln. Der Vorsitzende des Wandervereins Teutoburg, Stefan Jupe, klärt auf Nachfrage auf: Blüten ist die plattdeutsche Bezeichnung für Büsche. Und davon gibt es in der Umgebung von Sentrup genug, um einen Naturerlebnispfad nach ihnen zu benennen.

Welche Blätter wurden früher als Mückenfänger genutzt? Woraus werden Streichhölzer gefertigt? Und welcher Baum ist das ganze Jahr über grün? Wer die Tafeln aufmerksam liest, hat sicher keine Probleme, die Quizfragen zu beantworten. Und er erfährt außerdem, dass die Walnuss bei römischen Hochzeitsritualen eine große Rolle spielte und dass dem Ahorn einst schützende Kräfte gegen Hexen, böse Geister und Vampire nachgesagt wurden.

Die Schwarzerle hatte es da schon schwerer: Sie galt den Germanen als Verkörperung der Moorhexen. Dabei hat die Schwarzerle durchaus faszinierende Seiten. Sie ist nicht nur der Baum, der von allen heimischen Arten am tiefsten wurzelt. Sie kann auch wie keine andere mit ihrem Wurzelwerk unter Wasser aushalten. Der Blütenpfad nimmt unterdessen nicht nur einzelne Baumarten in den Blick. Der Wanderer erfährt auch Interessantes über Waldgesellschaften, die Forst-

wirtschaft und heimische Urwälder. Unterwegs überrascht der vom Wanderverein Teutoburg zur Dorferneuerung angeregte „Buschpfad“ immer wieder mit malerischen An- und Aussichten – vom Hermannsweg herab auf die roten Dächer vereinzelter Gehöfte oder hinauf zu den ansteigenden Höhen des Freeden. Wald, Felder, Weiden und Wiesen wechseln sich ab und sorgen für ein kurzweiliges Wandervergnügen für die ganze Familie.

Mittlerweile wurde der Blütenpfad, der mit dem Hermannsweg auch den Ahornweg streift, sogar eingebunden in die Grenzgangerroute Teuto-Ems, die eigens dafür umgelegt wurde. Die Radler auf der Grenzgangerroute kommen nun unter anderem an einer Sammlung von „Bäumen des Jahres“ vorbei, die stetig erweitert wird. Zuletzt pflanzte Stefan Jupe eine Traubeneiche als „Baum des Jahres 2014“. Eine kleine Pause am Start- und Endpunkt ist nach der Wanderung natürlich erlaubt.

Denn am Wassertretbecken können Wanderer nicht nur prima die Beine abkühlen. Der Wanderverein Teutoburg bereicherte den liebevoll gestalteten Platz auch mit einem ganz besonderen Bücherschrank: Eine austrangierte Telefonzelle dient als Büchertauschbörse und wird nach Aussage des Ehrenvorsitzenden Werner Schmitz auch gerne frequentiert. Und wer gleich mit dem Schmökern beginnen möchte, der kann dazu auf der breiten, geschwungenen Bank Platz nehmen.



Auch die Falter fühlen sich in Sentrup wohl.



Die Wassertretstelle lockt mit klarem, kühlem Nass.

Spaziergehen ist langweilig? Nicht auf dem Blütenpfad, der die jungen Wanderer mit einem kurzweiligen Quiz von Station zu Station lockt. Im Rahmen der Dorferneuerung entstand im vergangenen Jahr der Naturerlebnispfad unterhalb des Freeden. Auf rund 4,5 Kilometern bringt er naturinteressierten Spaziergängern die Sträucher und Bäume rund um Sentrup näher. Insgesamt 26 Stationen informieren über den vielfältigen Gehölzbestand, über Fachliches, Forstliches und Mythologisches.

Per QR-Code zum Quiz

Das Wassertretbecken in Sentrup ist der offizielle Startpunkt des Erlebnispfades, der gut ausgeschildert über den Schweinekamp zum Waldhof Uhrberg, weiter entlang des Höferweges bis hinauf auf den Hermannsweg und wieder zurück zum Ausgangspunkt führt. Unterwegs warten Informations tafeln, die mit einem QR-Code direkt zu einem spannenden Quiz für Kinder führen.

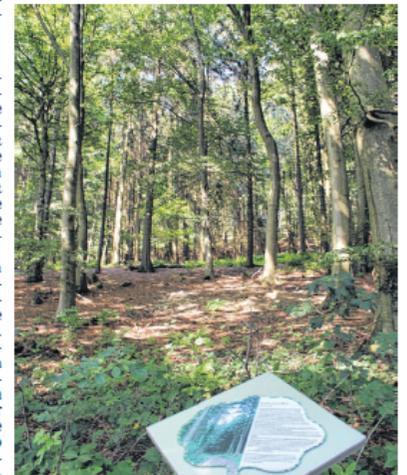


Noch lockt das Wetter in die Natur. Der Blütenpfad bietet dabei malerische An- und Ausblicke auf die Umgebung von Sentrup.



Internetseite eingerichtet

Und der Wanderverein Teutoburg hat noch eine ganze Reihe von Ideen für die weitere Ausgestaltung des Naturerlebnispfades im Kopf. Denkbar ist für den Vorsitzenden etwa eine Sonnenuhr mit menschlichen „Zeigern“. Schon jetzt kommt den Wanderern die Schutzhütte am Schweinekamp zupass, die zu einer ausgiebigen Pause einlädt. Alles Wissenswerte über den Blütenpfad findet sich der eigenen eingerichteten Internetseite unter www.blütenpfad.de (Achtung: tatsächlich mit „ü“). Am besten machen sich Interessierte jedoch einfach auf den Weg. Denn Kurioses und Informatives wartet buchstäblich hinter jeder Ecke. Und mit einer Wegzeit von rund 1,5 Stunden je nach Wander- und Lesetempo bietet sich der Blütenpfad für einen Sonntagnachmittagsausflug geradezu an.



Informationstafeln warten unterwegs auf die Wanderer